

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 19 (1964)
Heft: 2

Artikel: Die Kartoffelstauden totspritzen oder was denn?
Autor: Hurni, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-890324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegen Lauch-Motte nehmen wir Perthane. Blatt-Läuse sind oft schon durch einen Gewitterregen bekämpft. Wo sie gefährlich werden, hilft Deril oder Parexan. Diese beiden helfen ebenso bei weißer Fliege und Blattfloh. Wenn man aber mit der Behandlung zu spät kommt, dann kann man sie sich auch gleich sparen.

Wesentliche Saat- bzw. Pflanztermine des Sommers:

Der letzte Blumenkohl kann um den 20. Juli gepflanzt werden. Saatsalat braucht bis zum Schnitt ca. 10 Wochen — letzte Saat also um den 25. Juli bis 1. August, je nach Lage. Salat zu pflanzen ist möglich bis Ende August, ebenso Endivie. Feldsalat kann bis Anfang September gesät werden.

Auch im Sommer und auch im Hausgarten sparsam arbeiten. Deshalb versorgt man sich mit nur ausgewählten, guten Jungpflanzen und mit nur dem besten Saatgut. Solches Sparen lohnt sich.

Die Kartoffelstauden totspritzen oder was denn



Über des Nachbars Bintjeacker rasselt die Motorspritze — und das Problem des Beseitigens der Kartoffelstauden ist gelöst. Unser Kamerad, auf seinem Acker an der Sense stehend, sieht diesem durchrationalisierten Treiben zu. Wohl weiß er um die kaum auszudenkenden Folgen des Anwendens dieses starken Giftes. Der ohnehin überarbeitete Mensch sieht aber zu sehr nur die Arbeitersparnis. Dazu ist die Arbeit mit der Sense noch weniger gründlich und exakt.

Das sind die Gedanken vieler unserer Pflanzler. Nur die Verantwortung dem Konsumenten gegenüber hält sie vom Gifte ab und ihre Grundsatztreue läßt sie die schwere und zeitraubende Arbeit mit der Sense tun. Leider gibt es noch keine billige, zweckmäßige und sauber arbeitende Maschine zum Entfernen der Kartoffelstauden. Technisch ist ihr Herstellen sicher kein schweres Problem. Vielleicht brauchte es nur ein waagrecht sich drehendes Messerrad und einen gut funktionierenden

Staudenheber. Möglicherweise ließe sich auch ein gut durchdachtes Staudenhebegerät an den Motormäher montieren, der mit einem alten Balken versehen wird. Wir haben in unserem Lebenskreis so viele ausgezeichnete Praktiker mit guten Ideen; warum nimmt sich denn dieser Frage niemand an?

Der Motormäher allein soll zuwenig gute Arbeit leisten und die verschiedentlich verwendeten Schlegelhäcksler sind nur auf größeren Betrieben vorhanden. Bis zur Entwicklung einer gut funktionierenden Kleinmaschine müssen wir uns also mit der bisherigen Methode begnügen.

Das Mähen der Kartoffelstauden ist nur dann sinnvoll, wenn es beim Auftreten der ersten Krautfäuleflecken *sofort* ausgeführt wird. Zu diesem Zeitpunkt stehen die Stauden noch schön aufrecht, was das Mähen viel erleichtert. Solche, vom Fäulnispilz noch nicht befallenen Stauden, verursachen keinen Schaden. Sie können gut liegengelassen werden und sind in wenig Tagen dürr.

Hans Hurni

Dr. med. H. P. Rusch

Düngetechnik und Bodenfruchtbarkeit

Wenn man in eine gare, reife, ruhende Erde Setzpflanzen einbringt, so wachsen sie ohne Schwierigkeiten alsbald an. Streut man Samen auf eine solche Erde auf, so gehen sie, ihre Keimfähigkeit vorausgesetzt, nach der üblichen Wartezeit auf (1. Versuch).

Wenn man nun diese gleiche Erde mit frisch angefallenen Düngern (Stallmist) oder mit fein zerkleinerten Gründüngungsmassen in etwa dem Verhältnis, wie es in der Praxis vorkommt, genau so vermischt, wie das die Bodenfräse tut, so würde mancher annehmen, in dieser Erde müßten die Pflanzen um so besser gedeihen, die Samen um so vollständiger aufgehen. *Das Gegenteil ist der Fall:* Die Pflanzen gehen größtenteils in wenigen Tagen ein, die Samen gehen nur zu 10 Prozent oder weniger auf (2. Versuch).

Hält man aber die Erde 10—14 Tage bei Temperaturen über 21 Grad Celsius und feuchtet sie normal an, so verhält sie sich